

Mnemosyne

Lasse, Herrin, meine Bühne,
Spar mir diese Geißelung,
Musenmutter Mnemosyne,
Göttliche Erinnerung!

Was hast du mit Zeus getrieben?
Wen hast du hervorgebracht?
Dein Verfehlen, Zeus zu lieben,
Hat mich gänzlich krank gemacht.

Deine Tochter Melpomene
Brachte mir Tragödie,
Doch Thalia, diese Schöne,
Nimmermehr Komödie.

Sie, auch sie hast du geboren,
Die mich quälet schadenfroh,
Die zum Dienst mich auserkoren,
Liebevolle Erato.

Hält mich fest ihren Ketten,
Seit ich ihre Sklavin bin.
Was vorbei, was nicht zu retten,
Künde ich als Dichterin.

Müsst ihr, Musen, mich so hassen?
Oh, mir ist abscheulich weh!
Wo habt ihr sie nur gelassen,
Eure Schwester Euterpe?

War sie doch die einzig Gute,
Die zum Dichten mich erhob.
Elendig ist mir zumute,
Seit die Frohe von mir stob.

Ach, was müsst ihr mich so richten?
Musen, seht, es ist genug!
Überdruss bringt mir das Dichten,
Widerlich ist euer Trug!

Meiner Schuld fatale Sühne
Forderte Erniedrigung.
Fort mit dir, o Mnemosyne,

Göttliche Erinnerung!

22.2.2014, neu 26.4.2016

© **Marina Garanin**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)